

Liebe Pateneltern, liebe Förderer für eine gerechtere Welt,

Schönkirchen-Reyersdorf, 24.11.2023

der Schweizer Schriftsteller und Architekt Max Frisch, von dem der Ausspruch stammt, bekam 1976 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Ist diese Aussage nicht eigentlich traurig?

Dass wir Menschen, die so viel erfunden und geschaffen haben, im Sozialen so wenig Stabilität hinbe-

Heuer waren es:

kommen? Dass Frieden immer noch als Utopie erscheint? Das zur Neigehende Jahr hat es leider bestätigt. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es visionäre Europapolitiker:innen, vor allem in Deutschland und Frankreich, die die Gründung der Vorläuferorganisationen der EU als friedensbewahrende Aufgabe sahen und verwirklichten. Weihnachten, das Friedensfest?

Wo sind die Revolutionäre des Friedens? Sie werden dringend gesucht. **Bleibt die Suche Wunschbild? Bleibt der Erfolg Illusion?**

Die Suche nach „Revolutionär:innen“, die sich gefunden haben, um die Armut zu bekämpfen, war wiederum erfolgreich. 180 Engagierte haben bereits mit ihren eigenen Händen bei unserem Projekt geholfen.



Birgit Siegmund,
Philipp Siegmund,
Magdalena Siegmund,
Alexander Beppler,
Pfarrer C. Don Bosco,
Andreas Siegmund.



Univ.-Prof. Peter und Dr. Gunda
Schönhuber, Rosi Woisetschläger,
Sister Helan.



Franz Hofmarcher,
Schuldirektor von Purgstall a. D.,
aber in seinem Element!
Umringt von Schüler:innen ...

*Glaube an die Möglichkeit
des Friedens ist ein
revolutionärer Glaube. Max Frisch*

Sie haben an Solidaritätseinsätzen in den letzten Jahren teilgenommen. Nun waren sie bei unserem Projekt, um zu sehen, was aus ihrer Arbeit geworden ist, wie sich das Projekt entwickelt hat. Im inneren Teil finden Sie die Berichte darüber.

Dies ist auch für Sie als Spenderin und Spender wichtig, um die Sinnhaftigkeit Ihrer Gabe zu bestätigen, das Vertrauen zu bekräftigen. Das leidige Problem des Geldtransfers nach Indien – ist seit wenigen Wochen gelöst. Wir bekamen

für fünf Jahre die Zusage, da unser Projekt staatlich anerkannt ist und damit die Spendengelder offiziell überwiesen werden können.

Somit ist Don Bosco imstande, die Überbrückungskredite endlich zu bedienen. Damit erübrigt sich eine große Sorge. Leider nicht für 6.000 NGOs, die ihre Aktivitäten in Indien beenden mussten. Da unser Projekt dank Ihrer Unterstützung seit 34 Jahren stetig gewachsen ist, ergibt sich die Notwendigkeit, einen Verein zu gründen.

Dank Ihrer Großherzigkeit haben Sie wieder ermöglicht, dass wir in diesem Jahr

€ 125.000,- an unser Projekt überweisen konnten und
€ 181.450,- zur Überweisung bereit haben.

NANDRI (DANKE) dafür!

கிறிஸ்துமஸ் விழாவுக்கு
4ஆவது 2024 அடுக்கத்திற்கும்,
என் ஆண்டை மணமாந்த
வாழ்த்துகள்.

Wir hoffen sehr, dass Sie unser Projekt auch weiterhin unterstützen. Empfinden auch Sie die Freude dabei – die wir Ihnen gleichfalls für das Christfest und 2024 wünschen.

Gesundheit und Dankbarkeit, dass wir auf jener Seite leben (trotz der gestiegenen Kosten), die GEBEN können, vor allem aber auch in Frieden leben dürfen!

Gottfried Doschek

Gottfried Doschek

*Es gibt keinen Weg zum Frieden.
Der Friede ist der Weg. Mahatma Gandhi*

Einladung zur Vereinsgründung

„Indien Hand in Hand“

Verein für Entwicklungszusammenarbeit

Samstag, 13.1. 2024 15⁰⁰ Uhr

Nordbahntheater, Weinkrug Trapl

Bahngasse 18 - Strasshof

Sechs Gehminuten von der Station Silberwald S1

Wahlvorschlag für den Vorstand:

Obmann: Gottfried Doschek, 2241 Schönkirchen-Reyersdorf

Obmann Stv.: DI Franz Angerer, 3385 Markersdorf

Schriftführer: Heri Kowar, 2251 Ebenthal

Schriftführer Stv.: Franz Hofmarcher, 3251 Purgstall

Kassier: Franz Berthold, 2241 Schönkirchen-Reyersdorf

Kassier Stv.: Johanna Birkner-Brader, 3100 St. Pölten

Um Anmeldung wird ersucht.

Solidaritätseinsatz 2024

MITREISEN-MITHELFEN- MITMACHEN-UNTERSTÜTZEN

- Dauer des Arbeitseinsatzes: vier Wochen
- Termin nach Vereinbarung seitens der TeilnehmerInnen
- Alle Kosten müssen selbst übernommen werden
- Flug ca. € 800,-
- Taggeld für Verpflegung ca. € 7,-
- Weitere Infos auf unserer Homepage www.indien-hand-in-hand.at

“BLESSED ARE THOSE WHO LOVE THE POOR.”

Dear Godparents,

Christmas is at our doorstep. As our hearts begin to fill with the joy of this holy season, we think of you our Austrian Godparents, donors and friends with overwhelming gratitude. The godchildren, the widows, the farmers, and all the beneficiaries in and around Pagandai Kootu Road, unite with Fr. C. Don Bosco to greet you all and write an overall report of the Hand in Hand Projects.

Helping others is not easy. It requires a great amount of acceptance, kindness and generosity. To think of others in

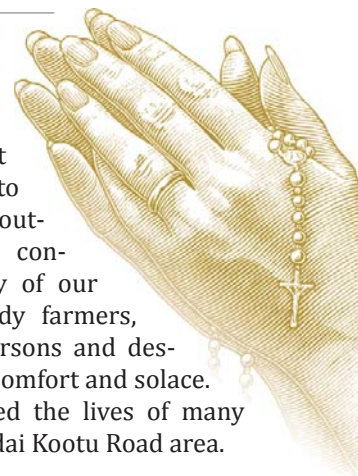
need, requires a spirit of sacrifice. To share your time and resources requires a warm heart.

The help we get from you means a lot to us. We do know that all of you are not rich, but your hearts are very rich. What we feel about you cannot be adequately expressed by words.

The modern world has made profound advancements but the truth is that many people have been left far behind. The needs of such people are addressed by the helping hands of good people like you. This is made possible by the

way you look at them. Thanks to your different outlook and your contributions, many of our youngsters, needy farmers, widows, sick persons and destitute get hope, comfort and solace. You have touched the lives of many people in Pagandai Kootu Road area.

We would like to give here an update on the project related events that happened during the past year. +



„SELIG SIND DIEJENIGEN, DIE DIE ARMEN LIEBEN.“

Liebe Patinnen und Paten,

Weihnachten steht vor unserer Haustür. Während sich unser ganzes Herz mit der Freude dieser heiligen Zeit zu füllen beginnt, denken wir mit überwältigender Dankbarkeit an Sie, unsere österreichischen Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spender und Freundinnen und Freunde. Die Patenkinder, die Witwen, die Bauern und alle Begünstigten in und um die Pagandai Kootu Road versammeln sich mit Pater C. Don Bosco, um Sie alle zu grüßen und einen Gesamtbericht über die Hand-in-Hand-Projekte zu verfassen. Anderen zu helfen ist nicht einfach. Es

erfordert ein großes Maß an Akzeptanz, Freundlichkeit und Großzügigkeit. Um an andere in Not zu denken, ist Opferbereitschaft erforderlich. Um Ihre Zeit und Ressourcen zu teilen, ist ein warmes Herz erforderlich.

Die Hilfe, die wir von Ihnen erhalten, bedeutet uns sehr viel. Wir wissen, dass Sie nicht alle reich sind, aber Ihre Herzen sind sehr reich. Was wir für Sie empfinden, lässt sich nicht ausreichend in Worte fassen.

Die moderne Welt hat tiefgreifende Fortschritte gemacht, aber die Wahrheit ist, dass viele Menschen weit zurückgelas-

sen wurden. Die Bedürfnisse solcher Menschen werden durch die helfenden Hände guter Menschen wie Sie berücksichtigt. Dies wird durch die Art und Weise ermöglicht, wie sie von Ihnen betrachtet werden. Dank Ihrer anderen Sichtweise und Ihrer Beiträge erhalten viele unserer Jugendlichen, bedürftigen Bauern, Witwen, Kranken und Mittellosen Hoffnung und Trost. Sie haben das Leben vieler Menschen in der Gegend der Pagandai Kootu Road berührt.

Wir möchten hier ein Update über die projektbezogenen Ereignisse des vergangenen Jahres geben. +

Übersetzt von **Caroline Fiedler**

GOD CHILDREN Project PATENKINDER Projekt

First and foremost we thank the God Parents for your continued support to the God Children project. This project is a remarkable initiative that has a lot of positive impacts in the lives of children. The God parents have taken

to their hearts the cause of less privileged children. The parents of such children are not able to afford the expenses of good education especially at the college level. Your help provides the opportunity for higher education of these children.

Your continued help has made possible their continued education. Your support is essential for this worthy and noble project. The God children wholeheartedly express their sincere thanks to each one of the Godparents.

*Elend wird vergessen,
gibt's nur was zu essen.*

Miguel de Cervantes Saavedra, Don Quijote

In erster Linie danken wir den Pateneltern für Ihre anhaltende Unterstützung des „God Children“-Projekts. Dieses Projekt ist eine bemerkenswerte Initiative, die viele positive Auswirkungen auf das Leben von Kindern hat. Den Pateneltern liegt das Anliegen weniger

privilegierter Kinder am Herzen. Die Eltern dieser Kinder können sich die Kosten für eine gute Ausbildung, insbesondere auf Hochschulniveau, nicht leisten. Ihre Hilfe ermöglicht diesen Kindern eine höhere Bildung. Ihre kontinuierliche Hilfe hat ihre weitere Ausbildung ermöglicht.

Ihre Unterstützung ist für dieses würdige und edle Projekt von entscheidender Bedeutung. Die Patenkinder danken jeder Patin und jedem Paten ganz herzlich.

We would like to share with you a report on the performance of some of our Godchildren.

Wir möchten Ihnen über die Leistungen einiger unserer Patenkinder berichten.

Sachin Albert No: 484

Sachin hails from a large family in Maiyanur. Right from his school days he excelled in studies and other academic related activities. At present he is studying B.C.A. (Bachelor of Computer Application) 3rd year at St. Joseph's college Trichy. And he always stands 1st in studies in his class. In recognition of his brilliance and leadership qualities, he has been elected as "Student Representative" for the college by his fellow students. In addition, the college has appointed him as "Secretary". These laurels speak eloquently of his outstanding abilities surely, Sachin has made us and his Godparents proud. We can believe that Sachin will make greater headway in future.

Sachin stammt aus einer großen Familie in Maiyanur. Schon während seiner Schulzeit zeichnete er sich durch hervorragende Studienleistungen und andere akademische Aktivitäten aus. Derzeit studiert er B.C.A. (Bachelor of Computer Application) im dritten Jahr am St. Joseph's College Trichy. Er belegt in seiner Klasse immer den ersten Platz im Studium. In Anerkennung seiner Brillanz und Führungsqualitäten wurde er von seinen Kommilitonen zum „Studentenvertreter“ der Hochschule gewählt. Darüber hinaus hat ihn das College zum „Sekretär“ ernannt. Diese Lorbeeren zeugen sicherlich von seinen herausragenden Fähigkeiten. Sachin hat uns und seine Paten stolz gemacht. Wir können davon ausgehen, dass Sachin in Zukunft größere Fortschritte machen wird.



Joyce Jenifer No: 529

Joyce is from an ordinary family in Thondanantal village. Now she is doing B.Sc. Nursing at St. Johns College of nursing in Vellore. Along with studies, she is very active on the social media. Being a good singer, she has streamed her songs on Internet and YouTube. She is proving that she is a multi-skilled and self-confident person.

Joyce stammt aus einer gewöhnlichen Familie im Dorf Thondanantal. Jetzt studiert sie B.Sc. Krankenpflege am St. Johns College of Nursing in Vellore. Neben ihrem Studium ist sie in den sozialen Medien sehr aktiv. Da sie eine gute Sängerin ist, hat sie ihre Lieder im Internet und auf YouTube gestreamt. Sie beweist, dass sie eine vielseitige und selbstbewussteste Person ist.

Maria Stella No: 519

Maria Stella is a first-generation learner as both her parents are not educated. She has successfully completed B.Sc. Nursing and is working at Sharon Hospital in Salem. Being a studious and hard-working person, she is studying M.Sc. Nursing as a part time course simultaneously.

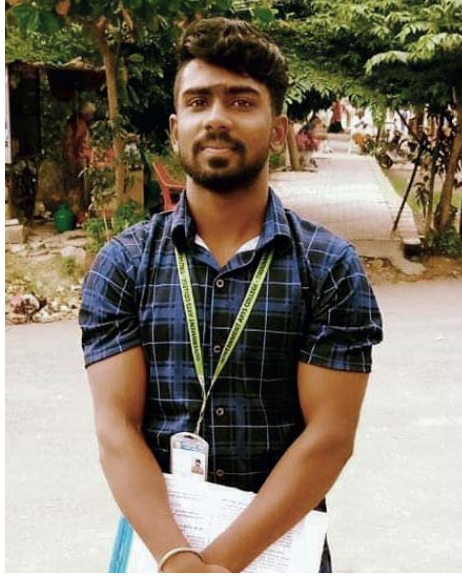
Maria Stella ist eine Lernende der ersten Generation, da ihre Eltern keine Ausbildung haben. Sie hat den B.Sc. Krankenpfleger erfolgreich abgeschlossen und arbeitet im Sharon Hospital in Salem. Da sie eine fleißige und hart arbeitende Person ist, studiert sie M.Sc. Krankenpflege als berufsbegleitendes Studium parallel.

Gnanapragasam No: 373

Gnanapragasam is a highly motivated person. He is determined to become a high-ranking government official in future.

After completing B.A History, he is now studying M.A. History at government Arts and Science College in Thiruvannamalai. He does a part time job after college hours to manage his upkeep and as well he prepares for the eligibility tests to qualify for becoming a government official.

We can say without hesitation that he will realise his aspiration one day.



Gnanapragasam ist eine hochmotivierte Person. Er hat sich vorgenommen, in Zukunft ein hochrangiger Regierungsbeamter zu werden. Nach seinem B.A.-Abschluss in Geschichte studiert er nun M.A.-Geschichte am staatlichen Arts and Science College in Thiruvannamalai.

Neben dem Studium geht er einer Teilzeitbeschäftigung nach, um seinen Unterhalt zu verdienen, und bereitet sich außerdem auf die Eignungsprüfungen vor, um sich für die Stelle als Regierungsbeamter zu qualifizieren. Wir sind uns sicher, dass er seinen Wunsch eines Tages verwirklichen wird können.



Nithya Priya No: 560

Nithya comes from a humble background. The family owns a small piece of land. At school she has always been a top three ranked student in her class. Now she is studying B.Sc. Agriculture at Imayam Institute of Agriculture at Kannanur in Trichy District. Her aim is to become an IAS (Indian Administrative Service) Officer which is the highest civil cadre in the country.

Nithya kommt aus einfachen Verhältnissen. Die Familie besitzt ein kleines Stück Land. In der Schule war sie immer eine der drei besten Schülerinnen ihrer Klasse. Jetzt studiert sie B.Sc. Landwirtschaft am Imayam Institute of Agriculture in Kannanur im Distrikt Trichy. Ihr Ziel ist es, eine IAS-Beamtin (Indian Administrative Service) zu werden, die höchste Zivilbehörde des Landes.

Jesi Angel Sweety No: 483

Jesi is in her 4th year of B.Sc. B.Ed. Maths at Pope John Paul College in Pondicherry. She also wants to become an IAS Officer. She has to clear the eligibility exam after completing college studies. She is a former student of our school and we are proud to say that she was an outstanding student and a topper of her class. Besides, she is kind in nature and ready to help her classmates in studies as well. We are hopeful that she will have a great future.

Jesi ist im vierten Jahr ihres B.Sc. B.Ed. Mathematik-Studiums am Pope John Paul College in Pondicherry. Sie möchte auch IAS-Beauftragte werden. Nach Abschluss des Studiums muss sie die Eignungsprüfung bestehen. Sie ist eine ehemalige Schülerin unserer Schule und wir sind stolz sagen zu können, dass sie eine hervorragende Schülerin und Klassenbeste war. Außerdem ist sie ein freundliches Wesen und auch bereit, ihren KlassenkameradInnen beim Lernen zu helfen. Wir hoffen, dass sie eine tolle Zukunft haben wird.



Auxilia Jose No: 748

Auxilia has completed B.Sc. Nursing and is undergoing internship at the Government hospital in Trichy. Her aim is to find job in a reputed hospital on completing internship.

Auxilia hat den B.Sc. Krankenpfleger abgeschlossen und absolviert derzeit ein Praktikum im Regierungskrankenhaus in Trichy. Ihr Ziel ist es, nach Abschluss ihres Praktikums eine Anstellung in einem renommierten Krankenhaus zu finden.

Ruban Joshua No: 431

Ruban has completed B.Tech and is now working at St. Joseph's Higher Secondary School at Sankarapuram.

Ruban hat seinen B.Tech-Abschluss gemacht und arbeitet jetzt an der St. Joseph's Higher Secondary Schule in Sankarapuram.

Adaikkala Arul raj No: 149

We are profoundly happy to inform you that Adaikkala Arul raj has become a priest. His ordination took place on the 17.10.2023 at Maiyanur. He had joined the MSFS congregation after completing school studies.

He has opted to serve the poor in mission countries. Accordingly his congregation has sent him as a missionary to Tanzania. He is our former student.

He is from an ordinary family. His father died in 2007. Our project supported him for studies.

He studied up to 12th standard in our school and then joined MSFS. During his formation he completed the studies required for priesthood. From his class one up until he was ordained his God Parent supported him for his education. We are immensely thankful to his God Parent for their continuous support.



Wir freuen uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass Adaikkala Arul Raj Priester geworden ist. Seine Weihe fand am 17.10.2023 in Maiyanur statt. Nach Abschluss seines Schulstudiums war er der MSFS-Gemeinde beigetreten. Er hat sich entschieden, den Armen in Missionsländern zu dienen. Seine Gemeinde hat ihn deshalb als Missionar nach Tansania geschickt. Er ist ein ehemaliger Schüler von uns.

Er stammt aus einer gewöhnlichen Familie. Sein Vater starb 2007. Unser Projekt unterstützte ihn beim Studium. Er lernte bis zur 12. Klasse an unserer Schule und trat dann der MSFS bei. Während seiner Ausbildung absolvierte er die für das Priestertum erforderlichen Studien. Von der ersten Klasse bis zu seiner Priesterweihe unterstützte ihn sein Pateneltern teil bei seiner Ausbildung. Wir sind seinem Paten sehr dankbar für diese kontinuierliche Hilfe.



Among the God children, 85 of them are at college level. Of them 4 are pursuing engineering, 5 are in Nursing college and one is studying in Sidha Medicine. The rest are doing various graduate and post graduate courses like B.A; B.Sc; B.Com; B.Tech; B.B.A; B,C,A; B.Pharm; M.C.A; and Physiotherapy Courses. The remaining God Children are at school from class one to plus two.

Unter den Patenkindern befinden sich 85 auf Hochschulniveau. Von ihnen studieren vier Ingenieurwissenschaften, fünf Krankenpflege und einer studiert in Sidha Medizin. Der Rest absolviert verschiedene Graduierten- und Postgraduiertenstudiengänge wie B.A.; B.Sc; B.Com; B.Tech; BBA; B,C,A; B.Pharm; M.C.A; und Physiotherapiekurse. Die übrigen Patenkinder besuchen die Schule von der ersten Klasse bis zum Hauptschulabschluss.

SCHOOL Project SCHUL-Projekt

Our school is doing well. But much against our expectation, the strength of our school has not increased from the post pandemic period. We are working out means to change this trend and enrol more students in the next academic year.

Regular school activities are taking place as usual. Our students keep up their interest in sports. Our senior boys' kabbadi team won the first two matches at zonal

level, but could not make it to the final. In senior 400 meters race for boys our student secured third place.

In the public exam held In March 2023 the following are the results.

In class 10 out of 21 Students 18 passed.

In class 11 out of 28 Students 22 passed.

In class 12 out of 25 Students 24 passed.

In the school building interior repair

and maintenance work is going on. We have replaced the damaged benches and desks. Repainting of the building will be done by February 2024.

We are thankful to the donors who support us for the maintenance and renovation of infrastructure in the school. We are deeply indebted to them.

Unserer Schule geht es gut. Doch entgegen unserer Erwartung hat sich die Anzahl der Lernenden seit der Zeit nach der Pandemie nicht erhöht. Wir erarbeiten Möglichkeiten, diesem Trend entgegenzuwirken und im nächsten Studienjahr mehr Studierende einzuschreiben. Der reguläre Schulbetrieb findet wie gewohnt statt. Unsere SchülerInnen halten ihr Interesse am Sport aufrecht. Die Kabaddi-Mannschaft unserer älteren Jungen gewann die ersten beiden Spiele auf regionaler Ebene, schaffte es aber nicht ins Finale. Im 400-Meter-Lauf sicherte sich einer unserer Schüler den dritten Platz.

Bei der öffentlichen Prüfung im März 2023 kamen folgenden Ergebnisse zustande:

In der Klasse 10 haben 18 von 21 SchülerInnen bestanden.

In der Klasse 11 haben 22 von 28 SchülerInnen bestanden.

In der Klasse 12 haben 24 von 25 SchülerInnen bestanden.

Im Inneren des Schulgebäudes werden derzeit Reparatur- und Wartungsarbeiten durchgeführt. Wir haben beschädigte Bänke und Schreibtische ersetzt. Der Neuanstrich des Gebäudes wird bis Februar 2024 erfolgen.

Wir danken den SpenderInnen, die uns bei der Instandhaltung und Renovierung der Schule unterstützen. Wir sind Ihnen zu großem Dank verpflichtet.



WIDOWS Project WITWEN Projekt

Widows face unnecessary restrictions in our country. Social exclusion and material deprivation make their life very hard. They are still subjected to traditional and customary practices. It is not uncommon to see widows being shunned and abandoned by their own families.

Even certain dress code is forced on them. In this scenario it goes without saying that they deserve our help. And so, the project for widows is very relevant.

Witwen unterliegen in unserem Land unnötigen Einschränkungen. Soziale Ausgrenzung und materielle Entbehrung machen ihnen das Leben sehr schwer. Sie sind immer noch traditionellen und herkömmlichen Praktiken unterworfen. Es ist nicht unüblich, dass Witwen von ihren eigenen Familien gemieden und verlassen werden. Sogar bestimmte Kleidungs Vorschriften werden ihnen aufgezwungen. In diesem Szenario ist es selbstverständlich, dass sie unsere Hilfe benötigen. Daher ist das Projekt für Witwen sehr relevant.

We wish to give here the particulars regarding some of the beneficiary widows.
Wir möchten hier Informationen zu einigen der begünstigten Witwen bereitstellen.



Jebamalai Mary W. No: 7

She suffers from asthma and is not able to go for field/farm work anymore. But occasionally she is able to make baskets using plastic wires. This gives her a small income. Our help is a big support to her.

Sie leidet an Asthma und kann nicht mehr am Feld oder Bauernhof arbeiten. Aber gelegentlich schafft sie es, Körbe aus Kunststoffdrähten herzustellen. Dadurch erhält sie ein kleines Einkommen. Unsere Hilfe ist für sie eine große Stütze.

Rose Mary W. No: 70

She is very ill and is unable to move about. Being bedridden she is dependent on others for all her needs. We sent her some money for medicines, food items and clothes.

Sie ist sehr krank und kann sich nicht bewegen. Da sie bettlägerig ist, ist sie für alles, was sie braucht, auf andere angewiesen. Wir schickten ihr etwas Geld für Medikamente, Lebensmittel und Kleidung.



Kuppammal W. No: 11

She is old and suffers from old age-related ailments. She is physically very weak, frail and also suffers memory failure. We supplied rice, blankets and money through a messenger.

Sie ist alt und leidet unter altersbedingten Beschwerden. Sie ist körperlich sehr schwach, gebrechlich und leidet außerdem an Gedächtnisstörungen. Über einen Boten lieferten wir Reis, Decken und Geld.

We sent the same food items and blankets to other widows like **Mariammal W. No: 9** and **Therasammal W. No: 10** through the messenger.

We sent money to their accounts through the same messenger and got letters from the widows.

Our help gives the widows solace and assurance. This support relieves their physical and mental suffering to some extent. We are deeply grateful to the donors who make this possible. Let us continue to show our concern, Love and help them..



Wir haben die gleichen Lebensmittel und Decken über den Boten an andere Witwen wie Mariammal W. Nr. 9 und Therasammal W. Nr. 10 geschickt. Wir schickten über denselben Boten Geld auf ihre Konten und erhielten Briefe von den Witwen. Unsere Hilfe gibt den Witwen Trost und Sicherheit. Diese Unterstützung lindert ein Stück weit ihre körperlichen und seelischen Leiden. Wir sind den SpenderInnen, die dies ermöglichen, sehr dankbar. Lasst uns weiterhin unsere Fürsorge und Liebe zeigen und ihnen helfen.



HOSPITAL Project

KRANKENHAUS-Projekt

We are happy to inform you that we have now a fulltime Doctor for the hospital, Dr. Nirmal Smith MBBS; MD. She is adeptly qualified and has done specialization in paediatrics. We are sure she will infuse new life into the functioning of the hospital.

Soon, Dr. Preethi Jeanet who studied MBBS in Russia will join her in running the hospital. Preethi Jeanet was helped by our Maria Redhead for her medical studies in Russia. At present Dr. Preeethi is undergoing training in Chennai to obtain a license to practice medicine in

India. We have advertised to recruit two nurses, a lab technician and an accountant. With these personnel the hospital will have sufficient staff to function in the normal mode.

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass wir jetzt eine Vollzeitärztin für das Krankenhaus haben: Dr. Nirmal Smith MBBS; MD. Sie verfügt über eine fundierte Qualifikation

und hat sich auf Pädiatrie spezialisiert. Wir sind sicher, dass sie dem Betrieb des Krankenhauses neues Leben einhauchen wird. Bald wird Dr. Preethi Jeanet, die in Russland MBBS studiert hat, gemeinsam mit ihr das Krankenhaus leiten.

Preethi Jeanet wurde von unserer Maria Redhead bei ihrem Medizinstudium in Russland unterstützt. Derzeit absolviert Dr. Preethi eine Ausbildung in Chennai,

um die Zulassung zum Praktizieren von Medizin in Indien zu erhalten.

Wir haben Anzeigen für die Einstellung von zwei Krankenschwestern, einem Labortechniker und einem Buchhalter aufgegeben.

Damit wird das Krankenhaus über ausreichend Personal verfügen, um im Normalbetrieb zu funktionieren.

Other HELP

There are some very needy people who are not in our projects. It is not possible to help everyone in need. We select those in dire need to extend this help. They will otherwise be left helpless. No doubt, the Government is doing its best to help the needy people. And we do our part to mitigate the sufferings of those in crisis.

Andere HILFE

Es gibt einige sehr bedürftige Menschen, die nicht in unseren Projekten sind. Es ist nicht möglich, allen Bedürftigen zu helfen. Wir wählen diejenigen aus, die diese Hilfe dringend benötigen. Sonst bleiben sie hilflos zurück. Zweifellos tut die Regierung ihr Bestes, um den bedürftigen Menschen zu helfen. Und wir tragen unseren Teil dazu bei, das Leid der Menschen in der Krise zu lindern.

The following are among those who received such help.
Folgende Personen haben solch eine Hilfe erhalten:



Sagayaraaj

Sagayaraj broke his shoulder when he ran for his life as a tree was crashing down. His leg tripped, he fell down and fractured his shoulder. We helped him for the treatment of the fracture. He is thankful for the timely help.

Sagayaraj brach sich die Schulter, als ein Baum umstürzte und er um sein Leben rannte. Er stolperte, stürzte und brach sich die Schulter. Wir haben ihm bei der Behandlung der Fraktur geholfen. Er ist dankbar für die rechtzeitige Hilfe.

Sambath aged 75 is seriously ill owing to kidney failure. He is one of those who worked on our constructions as rod bender for the past 20 years. He was part of the team that built our school and hospital. He has practical knowledge on all aspects of construction work. Now he is staying with his son. Since both his kidneys have failed, he has developed big wounds in his leg and is in a very painful condition. He has to travel 20 kms daily to get dressing and treatment for the wounds. His condition is beyond dialysis. We help him on a regular basis.



Sambath

Der 75jährige Sambath ist aufgrund von Nierenversagen schwer erkrankt. Er ist einer derjenigen, die in den letzten 20 Jahren als Stangenbieger an unseren Konstruktionen gearbeitet haben. Er war Teil des Teams, das unsere Schule und unser Krankenhaus gebaut hat. Er verfügt über praktische Kenntnisse in allen Aspekten der Bauarbeiten. Jetzt wohnt er bei seinem Sohn. Da beide Nieren versagt haben, hat er große Wunden an seinem Bein und ist in einem sehr schmerzhaften Zustand. Er muss täglich 20 km zurücklegen, um die Wunden zu versorgen und zu behandeln. Sein Zustand geht über eine Dialyse hinaus. Wir helfen ihm regelmäßig.

Mangai from Eleanarkuppam has lost the use of one leg. She manages to walk with a help of a stick. We helped her to buy food items.

Mangai aus Eleanarkuppam kann ein Bein nicht mehr benutzen. Sie schafft es, mit Hilfe eines Stockes zu gehen. Wir halfen ihr beim Einkauf von Lebensmitteln.



Mangai



Kanniyammal

Kanniyammal aged 65 was chronically sick with chest and stomach ailments. We helped her with medical expenses. But unfortunately, she could not be saved by the doctors and passed away on 25.10.2023. I attended her last rites.

Kanniyammal im Alter von 65 Jahren litt an chronischen Brust- und Magenbeschwerden. Wir haben ihr bei den medizinischen Kosten geholfen. Doch leider konnte sie von den Ärzten nicht gerettet werden und verstarb am 25.10.2023. Ich nahm an ihrer letzten Ölung teil.

Anthonyraj of Savariyarpalayam lost both of his fore arms in a blast. He is dependent on others for all his needs. We helped him with money and clothes.

Anthonyraj aus Savariyarpalayam verlor bei einer Explosion beide Unterarme. Er ist für all seine Bedürfnisse auf andere angewiesen. Wir haben ihm mit Geld und Kleidung geholfen.



Anthonyraj

Angesichts des Hungers in der Welt konnte Gott nicht anders kommen, als in Gestalt des Brotes.

Mahatma Gandhi



Selvaraj

Selvaraj from Eraiyur can't do any physical work or even walk properly due to a strange illness. We helped him for food and medical expenses.

Selvaraj aus Eraiyur kann aufgrund einer seltsamen Krankheit weder körperlich arbeiten noch richtig gehen. Wir halfen ihm bei den Essens- und Arztkosten.



Flora



Flora from Trichy is a young woman of 30 years. She is affected by scleroderma which is a chronic disease that has no cure.

Flora aus Trichy ist eine junge Frau von 30 Jahren. Sie leidet an Sklerodermie, einer chronischen Krankheit, die nicht geheilt werden kann.

Mr. Augustine met with an accident and was seriously wounded. He was admitted in the hospital for two weeks. We helped him to meet part of the medical bill.

Herr Augustine hatte einen Unfall und wurde schwer verletzt. Er wurde für zwei Wochen im Krankenhaus behandelt. Wir haben ihm geholfen, einen Teil der Arztrechnung zu bezahlen.



Mr. Augustine

We gave rice and blankets to a group of widows who came seeking help. These women were disowned and abandoned by their family and relatives. Like this we helped about 20 neglected widows. In order to help such people we purchased rice in bulk, 60 bags of rice each weighing 25 kg, 30 bags weighing 10 kg, and another 30 bags each weighing 7 kg. We also helped some poor students to buy books, notebooks, uniform dress, pens and other stationaries.

Wir gaben einer Gruppe Witwen, die Hilfe suchte, Reis und Decken. Diese Frauen wurden von ihren Familien und Verwandten verstoßen und verlassen. Auf diese Weise haben wir etwa 20 vernachlässigten Witwen geholfen. Um diesen Menschen zu helfen, kauften wir Reis in großen Mengen: 60 Säcke mit einem Gewicht von jeweils 25 kg, 30 Säcke mit einem Gewicht von 10 kg und weitere 30 Säcke mit einem Gewicht von jeweils 7 kg. Wir halfen auch einigen armen SchülerInnen, um Bücher, Hefte, Uniformen, Stifte und andere Schreibwaren zu kaufen.



General **NEWS** Allgemeine **NEUIGKEITEN**



This year we have had some spells of rain. However, the weather remained warm till the end of October. Farmers are harvesting sugarcane. Labourers get employed in sugarcane harvesting work.

Mr. Peter from Austria, who had come to India to see his friend at Vellakulam near Trichy, found time to visit Pagandai Kootu Road on 18th July 2023. He spent some time in our school, had a meeting with the teachers and shared his experience

with them. We arranged a small function for him in the school. He also paid a visit to widow Parvathi's house at Eleanarkuppam.

Andreas and his family visited Pagandai Kootu Road and were with us from 14.08.2023. We were very happy to have them with us. They reviewed all our projects and shared views with us.

Pagandai Kootu Road now comes under a newly erected administrative division called Vanapuram Taluk. It has been bi-

furcated into two taluks – Sankarapuram and Vanapuram. This is favourable for us because Vanapuram is closer to Pagandai Kootu Road. For registration and legal matters it will be easier as the offices will be nearer.

**This time we request you to help us more for the project for widows and also houses for the widows.
"Danke – Nandri"**

Dieses Jahr hatten wir einige Regenphasen. Allerdings blieb das Wetter bis Ende Oktober warm. Bauern ernten Zuckerrohr. Arbeiter werden bei der Zuckerrohrernte eingesetzt.

Herr Peter aus Österreich, der nach Indien gekommen war, um seinen Freund in Vellakulam bei Trichy zu besuchen, fand am 18. Juli 2023 Zeit, die Pagandai Kootu Road zu besuchen. Er verbrachte einige Zeit in unserer Schule, traf sich mit den LehrerInnen und teilte seine Erfahrungen mit ihnen. Wir haben für ihn eine kleine Veranstaltung in der Schule organisiert. Er stattete auch der Witwe Parvathi in Eleanarkuppam einen Besuch ab. Andreas und seine Familie besuchten die Pagandai Kootu Road und waren ab dem 14.08.2023 bei uns. Wir waren sehr froh, sie bei uns zu haben. Sie haben alle unsere Projekte gesehen und ihre Ansichten mit uns geteilt.



Die Pagandai Kootu Road gehört nun zu einer neu errichteten Verwaltungseinheit namens Vanapuram. Es wurde in zwei Einheiten aufgeteilt – Sankarapuram und Vanapuram. Das ist für uns von Vorteil, da Vanapuram näher an der Pagandai Kootu Road liegt. Für Registrierungen und rechtliche Ange-

legenheiten müssen wir nun nicht mehr so weite Wege zurücklegen.

Dieses Mal bitten wir Sie, uns mehr für das Projekt für Witwen und auch für Witwenhäuser zu unterstützen. "Danke - Nandri"

"No duty is more urgent than that of returning thanks"
James Allen

„Keine Pflicht ist dringlicher als jene, den Dank zu erwidern.“
James Allen

On behalf of all the beneficiaries, we thank you from the deepest depth of our hearts. Without your continued support we cannot reach out our helping hand to so many Godchildren, widows, farmers, the sick and the needy. You give priority to true values. You are proving that the purpose of life is to make a difference in the needy people. You are selfless and generous, more concerned about others' feelings and well-being than your own. Helping others is not just a deed but a journey which makes a lasting impact on the receiver by improving the quality of their life.

The central figures in our project are Friedl, Lotte and family. They have been such a blessing for us. The starting point for the good work at Pagandai Kootu Road is the warm heart of Friedl. His commitment and contribution is total.

We immensely thank Friedl, Lotte and all of you our Austrian friends and benefactors for your unwavering support for the cause of needy Indians. Blessed are those who love the poor.

Our sincere appreciation and hearty thanks to Friedl- Lotte, Michael- Diana, Uschi_Martin, Babsi - Mario, Chritoph - Ulli, Joseph - Matejka, Fr. Franz Kronister and his parishioners, Franz-Kabi, Monika, Kurt-Christine, Sascha, Anita Mann, Maria Redhead and her family members and each one of our donors on Austria.

Im Namen aller Begünstigten danken wir Ihnen aus tiefstem Herzen. Ohne Ihre kontinuierliche Unterstützung könnten wir so vielen Patenkindern, Witwen, Bauern, Kranken und Bedürftigen nicht unsere helfende Hand reichen. Sie legen Wert auf wahre Werte. Sie beweisen, dass der Sinn des Lebens darin besteht, bei den bedürftigen Menschen etwas zu bewirken. Sie sind selbstlos und großzügig und kümmern sich mehr um die Gefühle und das Wohlergehen anderer, als um Ihr eigenes. Anderen zu helfen ist nicht nur eine Tat, sondern eine Reise, die beim Empfänger einen bleibenden

Eindruck hinterlässt, indem sie die Lebensqualität verbessert.

Die zentralen Figuren in unserem Projekt sind Friedl, Lotte und Familie. Sie waren ein großer Segen für uns. Der Ausgangspunkt für die gute Arbeit an der Pagandai Kootu Road ist das warme Herz von Friedl. Sein Engagement und sein Beitrag sind unermesslich.

Wir danken Friedl, Lotte und euch allen, unseren österreichischen FreundInnen und GönnerInnen, sehr für eure unerschütterliche Unterstützung für die Sache notleidender InderInnen. Selig sind diejenigen, die die Armen lieben.

Unsere aufrichtige Wertschätzung und unser herzlicher Dank gehen an Friedl und Lotte, Michael und Diana, Uschi und Martin, Babsi und Mario, Christoph und Ulli, Joseph Matejka, Fr. Franz Kronister und seine Gemeindemitglieder, Franz Kabi, Monika, Kurt und Christine, Sascha, Anita Mann, Maria Redhead und ihre Familienmitglieder und jeden einzelnen unserer SpenderInnen.

Thank you! Danke! Nandri!!!

Merry Christmas and a Happy New Year 2024

Christmas brings the immeasurable love for mankind. May this holy season bring “peace on earth” as the angels sang. May this Christmas bring blessings of goodness, kindness, togetherness, health and happiness to one and all of you.

MAY CHRIST BE BORN IN OUR HEARTS.

Our prayers and hearty greetings for a blissful and joyful season of Christmas.
May God richly bless you throughout the dawning New Year 2024.

Wish you a Merry Christmas and a Happy New Year 2024!!

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2024

Weihnachten bringt der Menschheit unermessliche Liebe. Möge diese heilige Jahreszeit „Frieden auf Erden“ bringen, wie die Engel sangen. Möge dieses Weihnachtsfest jedem einzelnen von Ihnen Segen der Güte, Freundlichkeit, Zusammengehörigkeit, Gesundheit und Glück bringen.

MÖGE CHRISTUS IN UNSEREN HERZEN GEBOREN WERDEN.

Unsere Gebete und herzlichen Grüße für eine glückselige und freudige Weihnachtszeit. Möge Gott Sie im beginnenden neuen Jahr 2024 reichlich segnen.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2024!

Yours in Christ / Dein in Christus



Rev. Fr. C. Don Bosco.



Ein großes **NANDRI** gebührt Caroline Fiedler.
Sie hat wieder ehrenamtlich den Beitrag von Don Bosco übersetzt.



Nachhaltige Hilfe zur Selbsthilfe für Pagandai Kootu Road

"Hand-in-Hand"-Projektreise zu Pfarrer Don Bosco

2019 planten wir voller Elan mit einer Gruppe unserer Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn nach Indien zu fliegen. Wir hatten Vorbereitungstreffen, auch unser Pfarrer Leumann wäre mit dabei gewesen, die Tickets waren alle schon gebucht und auch bereits die ersten Impfungen absolviert. Dann kam völlig aus heiterem Himmel für uns alle die Pandemie mit den unzähligen Lockdowns, den unterschiedlichen Verläufen sowohl in Indien als auch hier in Deutschland und der dann unvermeidlichen Stornierung der Flugtickets.

Unser letzter Besuch vor Ort im Dorf Pagandai Kootu Road war daher im Sommer 2015 mit unseren drei Kindern Magdalena, Christina und Philipp, damals alle im Alter zwischen 11 und 16 Jahren, und für Andreas nochmal ein Jahr später, im Herbst 2016 zur Einweihungsfeier des damals neu errichteten Punitha Annai Teresa Hospitals. 2018 fand noch ein Gegenbesuch von Pfarrer Don Bosco und Helan bei uns in Deutschland sowie in Österreich bei Friedl und Lotte und Boscos

österreichischen Unterstützern statt, aber auch das ist schon fünf Jahre her und die Erinnerungen daran verblassten allmählich.

Daher haben wir es dieses Jahr nach sehr langen Überlegungen und vielem Abwägen der Für und Wider erneut gewagt und machten uns - wieder im kleinen Kreis der Familie - auf die Reise nach Pagandai Kootu Road. Wir, das waren dieses Mal unsere beiden Kinder Philipp und Magdalena sowie deren Freund Alex.

Mit gemischten Gefühlen flogen wir nach Indien: einerseits erfüllt von großer Vorfreude auf das langersehnte Wiedersehen, die Erinnerungen an die Geborgenheit in der indischen Familie, die unbeschreibliche Vielfalt unseres Gastlandes und das Eintauchen in eine völlige andere Kultur. Unsere Jugend hatte schon eine Rundreise durch Indiens Norden hinter sich und so freuten wir uns alle auf ein Wiedersehen am Flughafen Chennai.

Als wir dort nach über zwanzig Stunden Reise mitten in der Nacht völlig übermüdet ankamen, erstmal der Kulturschock. Wir er-

lebten am eigenen Leib die Herablassung und Behörden-Willkür des Immigration-Officers, bevor wir nach einer gefühlten Ewigkeit unsere Einreise-Stempel bekamen. Beim Verlassen des Flughafengebäudes regnete es aus Kübeln, die Straßen glichen reißenden Flüssen, draußen standen Menschenmassen, dazu der typische Lärm, Dreck und Gestank einer indischen Großstadt. Im nächsten Moment erblickten wir Bosco, Helan und Helans Sohn Jevin. Es gab ein **herzlichstes Willkommen**, und innerhalb kürzester Zeit erfuhren wir unbeschreibliche Gastfreundschaft und zutiefst berührende Begegnungen mit den Menschen auf dem Dorf, dauerhafte Geschmacksexplosionen bei Marys Kochkünsten, und wir fühlten uns von einem Moment auf den anderen absolut aufgehoben und angekommen.

Neben Unmengen von Gastgeschenken wie medizinischen Salben, Gummibärchen, Schokolade, Boscos heißgeliebtem "Selbstgebranntem" sowie jeder Menge Devotionalien hatten wir auch einige Fragen mit im Gepäck, die mindestens genauso schwer wogen.

Als langjährige Projektlei-



Projektleiterin Birgit Siegmund
von Schülerinnen umringt

ter der deutschen Unterstützergruppe "Hand in Hand" verbindet uns eine intensive Freundschaft mit Pfarrer Don Bosco und unserer indischen "Familie". Gleichwohl waren seit dem letzten Projektbesuch zwischenzeitlich sieben Jahre vergangen und so fragten wir uns: Was finden wir vor? Welche Spuren hat die Pandemie bei den Menschen in Indien und an unserem Projekt hinterlassen? Und: wie beeinflusst das politische Klima, das die Christen in Indien sehr unter Druck setzt, die Hilfeleistung für die Armen vor Ort?

UM ES VORWEGZUNEHMEN: wir waren durchweg positiv überrascht! Unser erster Weg führte uns zur Schule, den St. Don Bosco Educational Institutes. Pfarrer Don Bosco leitet sie immer noch mit sehr viel Herzblut und ist jeden Tag dort in seinem Büro zu finden. Wir trafen auf viele altbekannte Gesichter und wurden vom Lehrpersonal herzlich willkommen geheißen. Die Wiedersehensfreude war auf beiden Seiten sehr groß. Umso schmerzlicher war für uns die Erkenntnis, dass auch "unsere" Schule sehr stark unter Corona leiden

musste und dies immer noch tut. Mit Trauer in den Gesichtern erfuhren wir vom Tod einer der jüngeren Lehrerinnen sowie des Direktors Dominik, die wir beide selbst bei unserem letzten Besuch noch persönlich kennen lernen durften. Nahezu jeder konnte einen oder mehrere Verluste in der Familie beklagen. Darüber hinaus sind die Schülerzahlen stark eingebrochen. Sehr viele Kinder sind nach den langen Lockdowns nicht mehr wieder zurück an die Schule gekommen, da sie nun zum dringend erforderlichen Lebensunterhalt der

Familie beitragen müssen. Nach Berichten von UNICEF ist Indien immer noch eines der Länder weltweit mit der höchsten Zahl an Kinderarbeit; besonders gefährdet sind vor allem Kinder in ländlichen Gebieten wie hier in Pagandai Kootu Road. Die Lehrerschaft versucht mit viel Aufwand wieder mehr Eltern dazu zu bewegen, ihre Kinder in die Schule zu schicken. Unermüdlich gehen sie dafür von Dorf zu Dorf. Mit unserer Hilfe kann Pfarrer Don Bosco das Engagement seiner Lehrer belohnen und allen einen großen Sack Reis und schöne neue Handtücher schenken.

Außerdem sind wir uns einig darin, dass es wichtig ist, weiterhin so viele Kinder wie möglich in unser Patenschafts-Programm aufzunehmen, da dies für die ganze Familie der nachhaltigste Weg aus der Armut ist. Bildung ist nach unserer langjährigen Erfahrung echte "HILFE ZUR SELBSTHILFE".

Was dann passiert, überrascht und überwältigt uns: fast täglich stehen Familien mit Kindern vor Pfarrer Don Boscos Haus und bitten um Hilfe. Wir werden immer wieder gerufen, lassen sprichwörtlich alles stehen und liegen und freuen uns über die große Resonanz.

Wir machen Fotos der Kinder mit deren Namen und halten alle wichtigen Informationen über das Kind, wie der Name der Eltern, das Heimatdorf, welche Klasse in welcher Schule besucht wird sowie Berufswünsche, Hobbies oder das Lieblingsessen, fest.

Gleichzeitig unterstützen wir Witwen, die in Indien traurigerweise immer noch ein sehr ausgegrenztes und einsames Leben am Rande der Gesellschaft führen. Manche von ihnen sind noch jung und haben Kinder dabei, andere wiederum sind schon älter, haben körperliche Beschwerden oder sind alt

Einladung zur gemeinsamen Mittagspause mit den Lehrerinnen



und gebrechlich und können daher nicht mehr "für ihr täglich Brot" sorgen. Auch hier sagen wir Unterstützung zu und nehmen wieder einige in unser Patenschafts-Projekt auf.

Gelegentlich unterstützt Pfarrer Don Bosco Witwen auch beim Bau eines kleinen Hauses als persönlichen Schutzraum. Im Rahmen unseres zweiwöchigen Aufenthalts dürfen wir drei Witwen besuchen, deren Hausbau wir mit Hilfe von "Hand in Hand"-Spenden finanzieren konnten. Eines davon ist noch im Rohbau, für das zweite dürfen wir feierlich den Schlüssel übergeben und das dritte wird gemeinsam mit uns mit Gesängen, Tänzen, und einem einfachen "Festmahl" eingeweiht. Die Begegnungen mit den Frauen sind jedes Mal sehr berührend und man spürt die tiefe Dankbarkeit und große Erleichterung über die unerwartete Hilfe.

Höhepunkt unserer Projektreise war schließlich die Besichtigung des Punitha Annai Teresa Hospitals (Hl.-Mutter-Teresa-Krankenhaus), das wir auch mit sehr vielen Spendengeldern aus Königsbrunn fertiggestellt und 2016 eingeweiht hatten. Nach einem anfänglich guten Start war der Betrieb ebenfalls coronabedingt stark eingeschränkt, da sämtliches Personal in staatlichen Krankenhäusern im Einsatz war. Nun

gibt es frischen Wind und wir freuen uns sehr, dass Pfarrer Don Bosco als Leitungsteam das Ehepaar B. Francis und Dr. Nirmal Smith gewinnen konnte. Beide sind hochmotiviert und hervorragend qualifiziert, sie als Ärztin für Allgemeinmedizin und für Kinderheilkunde, er mit betriebswirtschaftlichem und juristischem Studienabschluss. Sie leben mit ihrer Familie mitten in Pagandai Kootu Road und haben als Christen das gleiche Ziel wie Pfarrer Don Bosco vor Augen: Es soll ein "Krankenhaus für die Armen" sein. Sie möchten für die medizinische Versorgung der Dorfbewohner da sein, die sich keinen "normalen" Arztbesuch oder Krankenhausaufenthalt in der nächstgrößeren Stadt leisten können. Sie planen zudem, in regelmäßigem Turnus durch die Dörfer zu fahren und dort "vor Ort" medizinische Hilfe anzubieten für diejenigen, die nicht zu ihnen kommen können. Francis und "Nimmy" durften wir alle auch persönlich sehr gut kennenlernen, da Magdalena, Alex und Philipp in Pagandai Kootu Road im selben Haus untergebracht waren, in dem auch beide zusammen mit ihrem Sohn Rio leben. Seit unserer Indienreise stehen wir mit ihnen in regem WhatsApp-Kontakt und freuen uns immer wieder über Neuigkeiten vom Krankenhaus oder aus dem Dorfleben.

Die Nichte von Pfarrer Don Bosco, Preethi, hat in den vergangenen Jahren in Russland Medizin studiert und absolviert momentan einen sechsmonatigen Anerkennungskurs in Chennai. Anschließend wird auch sie in "unserem" Krankenhaus ihr Wissen und ihre Zeit einbringen und dort mitanpacken. Zum Personal im Punitha Annai Teresa Hospital gehören außerdem eine sehr erfahrene Labortechnikerin, eine Verwaltungskraft, eine Reinigungskraft sowie einige Krankenschwestern.

Was uns immer wieder sehr freut: egal ob in der Schule oder beim Krankenhaus: unter dem Personal sind immer wieder auch ehemalige Patenkinder zu finden, die Dank der kontinuierliche Projektarbeit von Pfarrer Don Bosco in ihrer ländlichen Heimat Arbeit finden, weiterhin bei ihren Familien leben können, und nicht gezwungen sind aus finanziellen Gründen in die Großstädte abzuwandern.

Neben den sehr zeitintensiven Besichtigungen und Gesprächen rund um die Projekte von Pfarrer Don Bosco verbrachten wir auch viel Zeit mit der Familie, hatten viel Spaß miteinander beim Ludo-Spielen, beim Vertreiben der Affen (die leider eine ziemliche Plage geworden sind), beim gegenseitigen Entdecken der vielen kulturellen Unterschiede oder bei den unzähligen

gemeinsamen Teepausen mit leckerem Gewürzchai, den es nahezu überall gibt, und der unser aller Lieblingsgetränk wurde. Auch eine Rundreise mit der Großfamilie in einem eigens dafür gemieteten Reisebus à la Bollywood stand noch auf dem Programm. Wir besichtigten gemeinsam den Sri-Menakshi-Tempel in Madurai, der einer der berühmtesten und größten Tempelanlagen Südindiens ist. Am nächsten Tag ging es durch die faszinierenden Landschaften von Tamil Nadu bis in die 2000m hohen Berge nach Kodaikanal, direkt an die Abbruchkante der Western Ghats. Pondicherry und Trichy standen ebenfalls auf dem Programm.

Absolute Höhepunkte unseres Aufenthalts waren auch die Feiern zum Unabhängigkeitstag, die 12(!)-stündige Prozession inklusive Dorffest am Maria-Himmelfahrtstag in Mayanur sowie die Priesterweihe von Boscos "Schützling" Adaikala Arul Raj, der Sohn seines viel zu früh verstorbenen Kochs Mudiappan, die wir aus erster Reihe miterleben und mitfeiern durften. Jedes Fest war für sich ein Erlebnis und viel zu schnell ging unsere Zeit in Pagandai Kootu Road vorüber!

Erfüllt von der tiefen Gastfreundschaft, vielen berührenden Begegnungen und dem facettenreichen und bunten Alltag der Menschen in und um Pagandai Kootu Road kehrten wir zwei Wochen später wieder heim – das

Herz randvoll mit Erlebnissen, aber auch der absoluten Gewissheit: Unsere Hilfe wird gebraucht und kommt bei den Menschen dort an!

Andreas und Birgit Siegmund



Projektleiter Andreas Siegmund übergibt Sachspenden für das Krankenhaus.

Bericht von PETER SCHÖNHUBER

Besuch bei Father C. Don Bosco und Sister Helan

am Mittwoch, den 19. Juli 2023.

Anlässlich unseres Aufenthaltes im Juli 2023 in Tamil Nadu, insbesondere bei der Vidiyalgemeinschaft in Vellakulam, hat uns Father Bosco auch zu sich nach Pagandai Kootu Road eingeladen.

Dieser Einladung kommen meine Frau Gunda und ich, zusammen mit Rosi Woisetschläger aus der Pfarrgemeinde St. Markus in Linz-Urfahr und Mani Ragan von der Vidiyalgemeinschaft sehr gerne nach und so machen wir uns am Mittwoch, den 19. Juli 2023 auf den Weg nach Pagandai Kootu Road.

Der Empfang im Haus von Father Bosco ist überaus herzlich, wir setzen uns zu ersten Gesprächen zusammen und werden sofort mit Erfrischungen und Knabbereien gestärkt. Sr. Helan ist ebenfalls dabei.

Da die zur Verfügung stehende Zeit knapp bemessen ist, schlägt Fr. Bosco vor,

uns zumindest zwei Projekte seines Wirkens zu zeigen: die Schule und Häuser für

Witwen. Selbstverständlich sind wir sehr damit einverstanden.



Von links: Father Bosco, Peter und Gunda Schönhuber, Rosi Woisetschläger, Sister Helan



Von links: Rosi Woisetschläger, Gunda Schönhuber, Father Bosco, Sister Helan



வணக்கம் VANAKKAM

Unsere Partnerschaft mit der Vidiyalgemeinschaft

Nähere Informationen jederzeit gerne bei Peter Schönhuber
(peter.schoenhuber@vanakkam.at bzw. 0680 2120753)



Besuch der Schule "St. Don Bosco Educational Institute" in Pagandai



Lehrkräfte und Jugendliche empfangen uns in der Schule aufs Freundlichste.

Von Fr. Boscos Wohnhaus zur Schule sind es nur wenige Gehminuten. In der Schule werden wir vom versammelten Lehrkörper und den Jugendlichen freundlichst empfangen.

Father Bosco zeigt uns einige Klassenräume und stellt uns Lehrkräften sowie Jugendlichen vor. Die Kinder und Jugendlichen begrüßen uns mit Tänzen. Im Anschluss haben wir die Gelegenheit zu ein paar Gesprächen mit Lehrkräften und Jugendlichen.



Die Jugendlichen haben zur Begrüßung Tänze vorbereitet.

Begrüßungstänze der Kinder und Jugendlichen als Video!



youtu.be/iJsNk2cAwSE



youtu.be/wsZotulSNtk

QR-Code mit dem Smartphone scannen oder die darunter stehende Webadresse in den Browser eingeben!

Besuch von Häusern für Witwen

Neben dem Schulbetrieb ist ein weiterer Schwerpunkt von Father Boscos Arbeit die Sorge um Witwen. Für sie lässt er Häuser errichten und kümmert sich auch dabei um alle Details. Es sind solide, in Ziegelbauweise errichtete Häuser, die wir besichtigen.



Ein Haus ist bereits im Rohbau errichtet, die Arbeiter sind mit dem Verputzen beschäftigt.



Wir fahren in ein benachbartes Dorf, um eine Witwe zu besuchen, die ebenfalls ein Haus zur Verfügung gestellt bekommen hat. Auch hier handelt es sich um ein einfaches, aber solides Bauwerk. Die Einrichtung ist ärmlich. Es ist ganz offensichtlich, dass sich die Witwe aus eigener Kraft niemals eine derartige Unterkunft leisten könnte.

Es ist beeindruckend, mit welcher Offenheit und Freundlichkeit wir überall empfangen werden, von Father Bosco und Sister Helan, aber auch in der Schule und auch von der Witwe, deren Haus wir besichtigen dürfen.



Heimkommen nach Pagandai – Kootu Road

Eindrücke und Gedankensplitter einer Begegnung mit dem Projekt Hand in Hand im November 2023.

Von 21. 11. 2023 bis 23. 11. 2023 besuchte ich die Lebens-, Schul – und Arbeitsgemeinschaft von Pfarrer Don Bosco. Da ich ja schon zum 3. Mal Gast bei Don Bosco und seiner Familie" sein durfte, war es für mich wie ein nach Hause kommen". Die Gastfreundschaft wie immer überwältigend, das Programm aufgrund der Kürze meines Aufenthaltes dicht, konnte ich einige neue Erkenntnisse gewinnen, teilweise aber auch frühere Erfahrungen bestätigt finden.



Indische Gastfreundschaft!

Immer wieder ist beeindruckend mit welcher Selbstverständlichkeit Inder und Inderinnen mit den Gästen teilen, was sie haben. So durfte ich in Helans sehr schönem Haus im Bett des Schlafzimmers der Familie nächtigen, während Helan (Projektpartnerin von Don Bosco und Lehrerin an einer öffentlichen Schule, 10 Minuten entfernt von Pagandai) und ihr Sohn Jevin im Wohnzimmer am Boden schliefen. (Wobei am Boden schlafen für viele Inder*innen – so auch für Helan – recht unproblematisch ist.) Die Mahlzeiten wurden allerdings im Haus von Don Bosco eingenommen, das nur einen Steinwurf von Helans Haus entfernt

liegt, und in dem wir bei früheren Aufenthalten wohnten. Wie in halbwegs gut situierten indischen Haushalten üblich gibt es bis zu drei warme und frisch gekochte Mahlzeiten: Breakfast um 8 Uhr, Lunch zwischen 13 und 14 Uhr sowie Dinner zwischen 20 und 21 Uhr. Die Hauptköchin ist Mary, ebenso Lehrerin und Leiterin an einer Schule und in die Familie Don Boscos eingehiratet. Wenn Gäste da sind, wird sie von Helan unterstützt. Beide beginnen ihre Kocharbeit spätestens um 5:30 Uhr. Da wird meist Breakfast und Lunch vorbereitet – herrliche Dosais, Idlis, Rotibrot, Tapioka usw. mit ent-

sprechenden Masalas und Chutneys! Wenn die beiden zwischen 16 und 17 Uhr von der Schule nach Hause kommen, beginnt alsbald die Vorbereitung für das Dinner. Also Gäste im Hause Don Bosco erhöhen die ohnehin tägliche Intensität eines Arbeitstages für die Frauen in der Familie nochmals erheblich - so zumindest meine Beobachtung.

Helan erzählte mir, dass im normalen Familienalltag doch etwas weniger aufwändig gekocht wird, dass sie sich Breakfast und Lunch für sich und ihren Sohn in ihrem Haus selbst zubereitet, während Don Bosco von Mary versorgt wird. Das abendliche Dinner wird allerdings traditionell fast immer gemeinsam eingenommen - und zwar am Boden sitzend in Don Boscos "Wohnzimmer"!

Übrigens findet sich in diesem Haus Don Boscos, in Nebenräumen, noch eine



bedeutende Kochstelle: Die Schwester des Priesters kocht täglich die Mahlzeiten für die etwa 35 Schüler und Schüler*innen, die im Hostel der Schule leben. Die alte Frau wirkt schon recht ausgemergelt. Trotzdem werkt sie sehr fleißig ganzen Tag und betreut nebenbei noch die 3 Rinder der Familie von Mary, die sich

in der kleinen Freifläche zwischen den Häusern und in einem Verschlag aufhalten, dort gefüttert und gemolken werden. In meiner kurzen Aufenthaltszeit treffe ich wieder auf alle Menschen, die im Umfeld von Don Bosco leben und wirken. Ich fühle mich aufgenommen und willkommen auf eine sehr natürliche Weise.

Pagandai Kootu Road!

Das frühere völlig unbedeutende Straßendorf, in dem Don Bosco wirkt, hat sich zu einem kleinen zentralen Ort herausgemauert, in dem viel gebaut und gewirtschaftet wird. Von sehr einfachen Läden, verschmutzten Straßenecken bis zu schmucken

großen Häuserneubauten ist alles zu finden. Für europäische Verhältnisse immer noch sehr arm (Es gibt praktisch kaum Privatautos, dafür viele Mopeds und Motorräder), hebt sich der Ort mit seinen wahrscheinlich etwas mehr als 3000 Einwohner*innen

von den kleinen, weitaus ärmeren Bauerndörfern der Umgebung durch seine wirtschaftliche Umtriebigkeit etwas ab. Das lässt sich auch durch ein unheimliches Menschengewusel in dem kleinen Ortszentrum ablesen.

Schule

Die Schule inklusive Hostel ist natürlich die Hauptarbeit für Don Bosco – und der Hauptbezug zu uns als österreichische Pateneltern. Und da gibt es schon einige Problemfelder zu lösen: Zuerst einmal sind es die rapid sinkenden Schülerzahlen, die Don Bosco Sorgen bereiten. Als einer der Gründe sieht er die Gründung zahlreicher neuer Privatschulen in der näheren Umgebung, die Schüler*innen abziehen. Inzwischen ist die Schüler*innenzahl auf etwa 140 Schüler*innen gesunken (von 700 Kindern vor 10 Jahren)! Das heißt auch, das zurzeit nur in dem älteren der beiden Schulgebäude unterrichtet wird, während das andere Gebäude, das ursprünglich für die Sekundarstufe vorgesehen war, als Verwaltungsgebäude vermietet wird – laut Don Bosco für eine Übergangszeit, in dem das ursprüngliche Gebäude der örtlichen öffentlichen Verwaltung renoviert bzw. ausgebaut wird. Ich konnte das aktive Geschehen im Verwaltungsgebäude selbst beobachten.

Da ich doch einen ganzen Vormittag und einen Teil des Nachmittags in der Schule mit den Kindern und Lehrer*innen verbracht

habe, konnte ich mir ein Bild über die Unterrichtsarbeit machen. Ich stellte fest, dass die niedrigere Schülerzahl der Unterrichtsarbeit guttut, weil eine persönlichere Förderung und Zuwendung zu den Schüler*innen möglich wird. Mir ist das ganz besonders im Vergleich zu den ausufernden Klassengrößen vor zehn Jahren aufgefallen und ich bemerkte auch, dass die einzelnen Schüler*innen – nicht nur, aber vor allem in Englisch – dort und da wendiger und sicherer waren als bei meinem letzten Besuch. Das Lernniveau ist im Vergleich zu europäischen Standards immer noch sehr niedrig (Ausnahme Mathe!), aber man muss bedenken, dass rund 70 Prozent der Eltern der Schüler*innen quasi Analphabeten sind, die Kinder daher aus extrem bildungsfernen Haushalten kommen. Nichts desto trotz gibt es einige sehr talentierte Buben und Mädchen, die nach der 12. Schulstufe erfolgreich weiterstudieren! Ich versuchte Don Bosco klar zu machen, dass ich es für durchaus sinnvoll halte, die Schülerzahl eher klein zu halten. (maximal 200 Schüler*innen) und mit der Möglichkeit indi-



viduellerer Lernbetreuung sogar zu werben.

Damit diese Werbung auch Erfolg haben kann, braucht es aber eine umfassende und grundlegende Renovierung des Schulgebäudes. Ausmalen der Wände ist da noch das kleinste Vorhaben. Es braucht teilweise neue Schulmöbel, es braucht Tafeln, die diesen Namen auch verdienen, es braucht neue Toilettenanlagen, es braucht für die höheren Schulstufen Computerausstattungen. Ich würde auch die Zufahrtswege befestigen und für eine Solaranlage plädieren. Ich habe Don Bosco mit all diesen Überlegungen konfrontiert und er hat sich offen für diese Maßnahmen gezeigt. Angeblich wird schon in diesen Wochen mit Malerarbeiten begonnen und die Arbeit an neuen Toilettenanlagen ist geplant.



Finanzen

Da die hindunationalistische Regierung in Indien immer wieder Schikanen für die ausländische Finanzierung von christlichen Schulprojekten erfindet, war es in letzter Zeit sehr schwierig, Geld aus Österreich nach Paganjai zu transferieren. Nach mehreren und langwierigen Interventionen

ist es nun gelungen, die Vorgaben des indischen Staates bezüglich Geldtransfer aus Österreich zu erfüllen, sodass sich bessere Möglichkeiten der Finanzierung von Renovierungsarbeiten für die Schule ergeben. Stolz zeigte mir Don Bosco die entsprechenden Unterlagen und Vereinbarungen.

Hospital

Eine sehr erfreuliche-Entwicklung hat sich beim Spitalsbau ergeben. Nachdem es durch Corona zu einem völligen Stillstand der Spitalsarbeit kam und das Gebäude in den letzten 3 Jahren immer mehr verlüderte, hat nun Frau Dr. Nirmal Smith, Anthony eine Ordination in den Räumen des Spitals eingerichtet. Sie bespielt nur das Erdgeschoß des großen Gebäudes, aber immerhin sind mehrere Behandlungsräume, eine Ordination, ein Empfangsraum und ein Bettenraum eingerichtet (bzw. fast eingerichtet) worden. Es arbeiten neben der Ärztin 2 Krankenschwestern und eine Gehilfin in dem Hospital! Dr. Nirmal Smith ist die Frau von Francis, der wiederum der Sohn von Mary ist. Sie erscheint mir eine äußerst



nette und kompetente Person zu sein und hat neben dem Arztzertifikat auch noch eine Spezialausbildung für Kindermedizin. Die Ordination wurde erst am 10 November eröffnet, daher muss diese Arztpraxis erst einen grö-

ßeren Bekanntheitsgrad erlangen. Trotzdem zeigte mir die Ärztin stolz ihre Aufzeichnungen über bis zu 15 Patient*innen täglich. Eine der größten Probleme ergibt sich aus dem Fehlen eines befestigten Zufahrtsweges

zum "Krankenhausgebäude"! (Das Hospital liegt etwas außerhalb des Ortes) Angeblich gibt es Pläne der Gemeinde in der Nähe eine Gemeindeverwaltung zu installieren und dadurch auch eine Straße zu bauen.

Witwen

Um die Frage der Witwenhäuser genauer zu durchleuchten, fehlte mir leider die Zeit. Ich sah ein ordentlich renoviertes Haus der Witwe Lodi Mary und wurde mit dem Wunsch Don Boscos konfrontiert, weitere Witwenhäuser zu bauen.

Hilfe für Bedürftige:

Don Bosco ist immer wieder mit Bittstellern konfrontiert, die Arbeit suchen und um Geld bitten. In der Coronazeit hat er begonnen, an Bedürftige Lebensmittel zu verteilen. Ich war dabei als er nun einer Grup-

pe von Witwen und einer Wohngemeinschaft von Blinden 20-kg-Säcke Reis, Geschirr und Tücher zur Verfügung stellte.

Nach seiner Auskunft, werden solche Aktionen von Zeit zu Zeit durchgeführt.



Ich hoffe, aus meinem Bericht wird sichtbar, wie intensiv ich versucht habe, die Situation vor Ort ins Auge zu fassen. Die Hilfsbereitschaft der handelnden Personen, ganz besonders die Don Boscos, ist groß, die Aufgaben allerdings sind fast noch größer! Es gibt Pläne, die Arbeit teilweise in jüngere Hände zu legen, aber das wird in vollem Umfang noch dauern.'

Ich konnte mich jedenfalls davon überzeugen, dass Hilfe im ländlichen Raum Indiens noch immer dringend benötigt wird, dass aber andererseits schon eine leichte Verbesserung des Lebensstandards der Menschen in und um Pagandai feststellbar ist, was ja letztlich auch Ziel jeder Hilfe sein soll!

Franz Hofmarcher, am 29. 11. 2023

Haben Sie auch schon ein Kind?

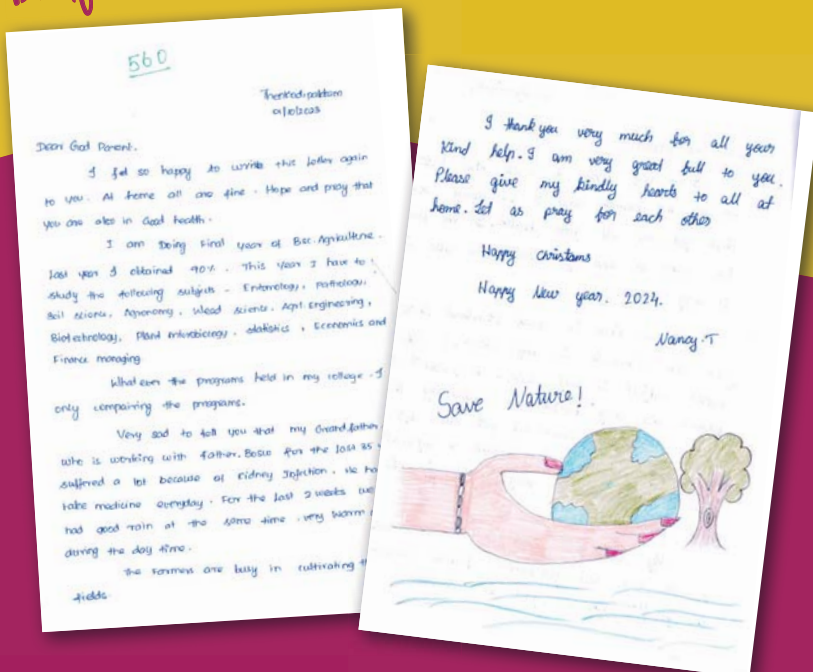
Für 825 Patenkinder konnten wir bisher Patinnen und Paten finden.

Mit € 0,66 pro Tag, € 20,- im Monat, werden das Schulgeld, eine warme Mahlzeit und die Kleidung finanziert.

Das Projekt „PATENKINDER“ gibt den Geförderten Stärke und Hoffnung, denn die erhaltene Bildung schenkt ihnen eine Zukunftsperspektive. Durch Ihre Unterstützung können die Patenkinder ihre Ausbildung fortsetzen.

Ohne Ihre Hilfe hätten die meisten Kinder bereits nach der 5. oder 6. Klasse ihre Schulausbildung abgebrochen, da das Schulmaterial von den Eltern nicht bezahlt werden kann.

Briefe von Patenkindern



Die Patenkinder schreiben einmal im Jahr einen Brief an ihre Pateneltern und freuen sich, wenn auch sie einen von ihren Pateneltern bekommen.

Wer ein Leben rettet,
rettet die ganze Welt.
Sprichwort aus dem Talmud

Wir suchen noch Pateneltern:



Seela Josepina Leitzahl 827



Shakhivel Leitzahl 828



Senthamizh Leitzahl 830



V. Monica Sri Leitzahl 831

Wer, wenn nicht du,
und wann, wenn nicht jetzt?

Hunger kennt keine Armutsgrenze.
Rudolf Kamp

105 Witwen dürfen sich über eine Patenschaft freuen!

Mit € 35,- im Quartal ermöglichen Sie einer Witwe ein menschenwürdiges Dasein.
Wenn möglich, muss sie auch selbst einer Beschäftigung nachgehen.

Den **Witwen zu helfen** und sie zu unterstützen, ist sowohl eine sehr bedeutungsvolle als auch bezeichnende Tat in Indien, schrieb Don Bosco. Denn Witwen erfahren auch in der Zeit der Pandemie von ihren Familienmitgliedern **keinerlei Unterstützung**. Deshalb setzte **Don Bosco eine Initiative**, um sie mit allem Nötigen zu beliefern, auch wenn sie weiter entfernt leben.

Wir warten noch auf eine Patin oder Paten.



Alamelu



Mariayammal



Arockiamary



Helan

Spenden WITWENHAUS/ WITWENPROJEKT 2023

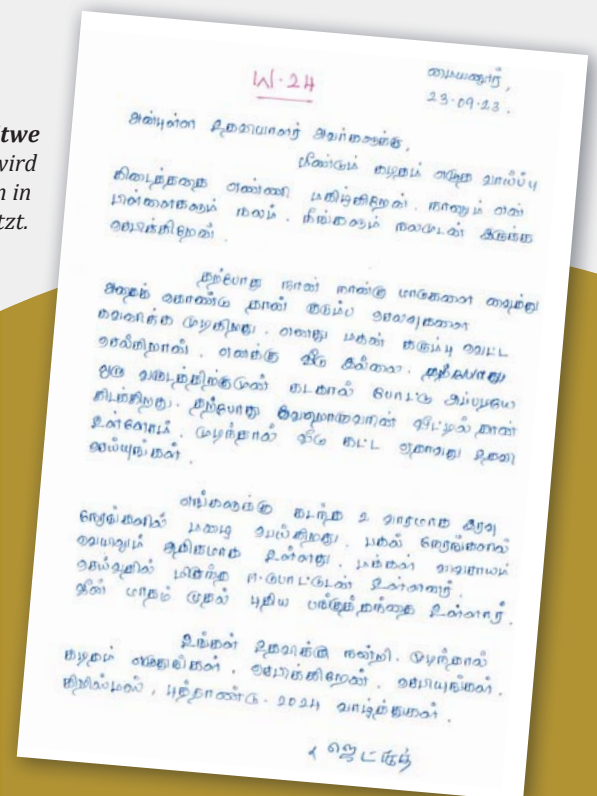
- Hermine Dobesch, 1040 Wien
- Waltraud Rammel, 1150 Wien
- Caroline Fiedler, 2230 Gänserndorf
- Erna Klaus, 2231 Strasshof
- Edith und DI. Andreas Sagmeister, 2231 Strasshof
- Christine und Gerhard Szpuszta, 2253 Weikendorf
- Karin und Walter Hampl, 2344 Maria Enzersdorf
- Ingrid Dittrich, 2620 Neunkirchen
- Gerda Schmid, 3100 St. Pölten
- Marianne Tatzreiter, 3251 Purgstall

Mag. Michael Rausch, wollte bei seinem Arbeitseinsatz 2002 ein halbes Jahr Mathematik unterrichten. Mehr hat ihn jedoch das Formen der Lehmziegel für den Spitalbau interessiert. Dabei bemerkte er, dass alle Helferinnen Witwen sind. Er schrieb ihre Biographien auf, fotografierte die Witwen und initiierte so das Witwen Patenschafts-Projekt.

Für 105 Witwen hat sich sein Engagement bereits gelohnt! **NANDRI Michael!**

Elend wird vergessen,
gibt's nur was zu essen.
Miguel de Cervantes Saavedra, Don Quijote

Der Brief einer Witwe in Tamil. Dieser wird für die Paten in Englisch übersetzt.



HAND IN HAND MIT INDIEN

Zum Schwerpunktland Indien des heurigen Weltkirche-Sonntags Indien gestaltete der WELTLADEN-Verein „Unsere Erde – eine Familie“ am 13. Oktober einen Benefizabend. Vortragender Gottfried Doschek gründete nach einer Begegnung mit der Realität Indiens vor 34 Jahren die Initiative „Hand in Hand“, die seitdem Kindern Bildung und Kastenlosen und Witwen ein würdiges Leben ermöglicht. Der Vortrag und das von den WELTLADEN-Mitarbeiterinnen vorbereitete indische Buffet fanden großen Anklang. Der Erlös der Veranstaltung kommt der Arbeit von „Hand in Hand“ in Indien zugute. *Mag. Christian Zettl*



Das engagierte Team um Mag. Christian Zettl bereitete einen Abend für alle Sinne. Das Indische, großzügige, variantenreiche, geschmackvolle, Buffet mit Weinbegleitung, die Musik, die Herzlichkeit, der Raum, schafften eine Atmosphäre des Wohlfühlens. Obwohl das Thema selbst, die Ungleichheit im Focus hatte.

CHRISTBAUMSCHMUCK AUS HOBELSPÄNEN



Adolf Scheucher hat wieder seine künstlerischen Fähigkeiten unserem Projekt zur Verfügung gestellt. Er hat Christbaumschmuck aus Hobelspänen gefertigt, welchen wir bei Veranstaltungen im Advent anbieten.

FIRMLINGE PFARRVERBAND

Schönkirchen-Reyersdorf, Matzen, Raggendorf und Bockfließ



Jedes Jahr werden die **Firmlinge** vom **Pfarrverband Schönkirchen-Reyersdorf, Matzen, Raggendorf und Bockfließ** über unser Projekt informiert. Martina Felber, die Betreuerin bereitet im Vorfeld die Jugendlichen darauf vor.

Rektor Dr. Kazimierz Wiesyk SAC und die Pfarre honorieren den Vortrag mit einer großzügigen Spende.

SPENDEN KINDERGARTEN VOLKSSCHULE

DI Christine Weis-Szpuszta, 1220 Wien
Barbara und Johann Pinger, 2022 Bad Pirawarth
Gisela und DI Franz Führer, 2231 Strasshof
Ing. Josef Huber, 8350 Feldbach

SPENDEN GIRLSPROJEKT

DI Franz Führer 2231 Strasshof
Helga und Franz Berthold, 2241 Schönkirchen-Reyersdorf

SPENDEN für MEDIZINISCHE

Elektro Landsteiner, 3300 Amstetten, sponsert seit Jahren mit ansehnlichen Beträgen. Auch für ein Patenkind wird die Ausbildung bezahlt.

Mercedes Winterleitner, 2286 Haringsee, hat unser Projekt wieder großmütig bedacht.

AMIP Industrial Engineering GmbH, 2372 Gießhübl, fördert unsere Projekte kontinuierlich seit 1998. Die Frau des Firmeninhabers DI Martin Röthhammer, **Ruth** hat 1992 an einen Solidaritätseinsatz teilgenommen.

Böhm-Mitsch GmbH, 2244 Spannberg, hat auch heuer wieder für unser Anliegen gespendet.

BIO HOF Neuner, 2253 Dörfles, unterstützt unser Projekt weiterhin.

Anita Mann: Sie engagierte sich bereits bei vier Solidaritätseinsätzen. Für ihre jährliche, besonders großzügige Spende sagen wir **Nandri, Anita!**

Dietlinde und Dr. Herfried Fasslabend für ihre, seit über 25 Jahren, beeindruckenden Aktivitäten für unser Projekt und Spenden.

Mag. Anneliese Müller, 1030 Wien
Elisabeth und Andreas Leitner, 1100 Wien
Dr. Susanne Walter, 1140 Wien
Katharina und Ing. Werner Tobias, 1140 Wien
Dr. Elisabeth Prior, 1160 Wien
Edith Salzmann, 1170 Wien
Elisabeth Hlavati, 1180 Wien
Alfred Kreuzer, 1210 Wien
Dr. Gertraud Ristl, 1230 Wien
Renate und Johann Fidler, 2100 Korneuburg
Dr. Mathias Roch, 2114 Groß Rußbach
Gertraud und Mag. Andreas Köck, 2130 Mistelbach
Elfriede Schaffer, 2145 Hausbrunn
Irmgard und Günter Wohlfahrt, 2153 Stronsdorf
Renate und Norbert Bierbaum, 2183 Neusiedl
Veronika und Manfred Frass, 2211 Pillichsdorf
Christine und Josef Göstl, 2211 Pillichsdorf
Brigitte und Bruno Mittermair, 2211 Pillichsdorf
Ulrike und Christian Waltenberger, 2214 Auersthal
Hildegard Geritzer-Müller u. Berthold Geritzer,
2214 Auersthal
Helga Knasmüller, 2214 Auersthal
Leopoldine Mandl, 2225 Zistersdorf
Margarete Nutz, 2225 Zistersdorf

Ernestine Mandl, 2225 Zistersdorf
Mag. Gerlinde Oberhummer, 2230 Gänserndorf
Margot und Dr. Rupert Lenhart, 2230 Gänserndorf
Bernhard Berthold, 2230 Gänserndorf
Anni und Johann Bitterhof, 2230 Gänserndorf
Christine und Reinhard Haft, 2230 Gänserndorf
Regina Rupp, 2230 Gänserndorf
Monika und Mag. Hans Peter Schinzi, 2230 Gänserndorf
Veronika und Karl Pagatsch, 2231 Strasshof
Lisi Schneider und Roman Foit, 2231 Strasshof
Helga und Peter Czarits, 2231 Strasshof
Ing. Johann Reinisch, 2231 Strasshof



Ilse und Franz Lang, 2231 Strasshof
Hilde und DI. Dr. Johann Kaltenbrunner, 2231 Strasshof
Grete Hiebner, 2231 Strasshof
Gertrude Tapl, 2231 Strasshof
Gerhard Ginzel, 2231 Strasshof
Gabriele und Alfred Klimt, 2231 Strasshof
Edith und Johannes Brückl, 2231 Strasshof
Brigitte und Josef Wiesinger, 2231 Strasshof
Barbara und Erwin Kadlec, 2231 Strasshof
Anna und Reinhold Regner, 2231 Strasshof
Anna Reiter, 2231 Strasshof
Mag. Anneliese Winter, 2231 Strasshof
Eva Maria und Norbert Zeitelberger, 2231 Strasshof
Elisabeth Cozzarini, 2231 Strasshof
Elisabeth Schelakovski, 2231 Strasshof
Peter Hiss, 2232 Deutsch-Wagram
Rosa Leitner, 2241 Schönkirchen-Reyersdorf
Pfarrre Schönkirchen-Reyersdorf,
2241 Schönkirchen-Reyersdorf
Helga und Franz Berthold,
2241 Schönkirchen-Reyersdorf
Herta und Michael Sommer,
2241 Schönkirchen-Reyersdorf
Pfarrer Pater Kazimierz Wiesyk,
2241 Schönkirchen-Reyersdorf

*So schön einfach ist mein Leben:
Geben, immer nur geben.*

Inschrift eines alten Dorfbrunnens

GERÄTE

Silvia und Rudolf Kosik, 2243 Matzen
Christine und Franz Würrer, 2244 Spannberg
Eva und Hans Neuner, 2253 Dörfles
Maria Neuner, 2253 Dörfles
Inge und Ing. Helmut Mracnay, 2253 Dörfles
Elisabeth und Rudolf Losert, 2261 Mannersdorf
Brigitte Dorfinger, 2261 Mannersdorf
Elfriede Krenn, 2272 Ringelsdorf
Elfriede und Walter Doschek, 2272 Niederabsdorf
Marianne und Willibald Müller, 2272 Niederabsdorf
Käthe und Helmuth Hunek, 2272 Niederabsdorf
Traude Langer, 2273 Hohenau

*Verdiene soviel du kannst.
Spare soviel du kannst.
Gib soviel du kannst. John Wesley*

Lisl und Andreas Haiderer, 3241 Kirnberg
Marianne Tatzreiter, 3251 Purgstall
Gabriele und Franz Hofmarcher, 3251 Purgstall
BH a.D. Dr. Berthold Panzenböck, 3270 Scheibbs
Gisela Resl, 3270 Scheibbs
Maria Gedl, 3386 Hafnerbach
Herta und Ing. Franz Engl, 3650 Pöggstall
Paulus Faimann, 3754 Irnfritz



(DANK)

Renate und Dr. Rudolf Wrba, 2273 Hohenau
Mag. Maria Ofner, 2273 Hohenau
Henriette und Heinz Tutschek, 2273 Hohenau
Hedwig Loserth, 2273 Hohenau
Elisabeth und Günter Zehetbauer, 2273 Hohenau
Christa und Ing. Rudolf Springer, 2273 Hohenau
Leopoldine und Herbert Nedbal, 2273 Hohenau
Maria Semanek, 2273 Hohenau
Ewald Hofer, 2273 Hohenau
Monika und Ing. Wilhelm Schubtschik, 2273 Hohenau
Brigitta und Alfred Prenner, 2282 Markgrafneusiedl
Heinrich Schrör, 2282 Markgrafneusiedl
Angelika und Gerhard Schmid, 2283 Obersiebenbrunn
Maria Clarissa Mayrhofer-Grünbühel, 2285 Leopoldsdorf
Rosa Schreil, 2286 Haringsee
Elisabeth und Leopold Riedmüller, 2291 Lasse
Richard Prosenitsch, 2295 Zwerndorf
Martha und Franz Tutschek, 2500 Baden
Mag. Hubert Haschka, 2700 Wr. Neustadt
Michaela Hausmann Kranzablöse,
2734 Puchberg/Schneeberg
Mag. Herbert Morgenbesser,
2880 Kirchberg am Wechsel
Gabriele und Dr. Alfred Brader, 3100 St. Pölten
Karl Angerer, 3241 Kirnberg

Mag. Chritine Zehetner-Möderl, 6020 Innsbruck
Mag. Franz Fröhlich, 6112 Wattens
Mag. Dr. Martin Zirkovitsch, 7041 Wulkaprodersdorf
Franz Zingl, 8225 Pöllau
Cilli und Adolf Scheucher, 8502 Lannach
Eva Karabegovic
Ulrike Hartmann
Michaela Hausmann-Kopf

***Und ein NANDRI an die
Spender, die hier nicht
genannt werden wollen oder
anonym gespendet haben!***

*Spenderinnen und Spender die durch eine
Patenschaft für eine Witwe oder ein Kind
fördern, sind hier nicht genannt.*

Wir trauern um die Paten und Spender die uns vorausgegangen sind.



Anna Maria Böckl

10.11.1966 – 05.10.2022

Seit 1998 förderte sie, wie ihre Mutter, Patenkinder.



Gertrude Reidlinger

20.01.1945 – 11.01.2023

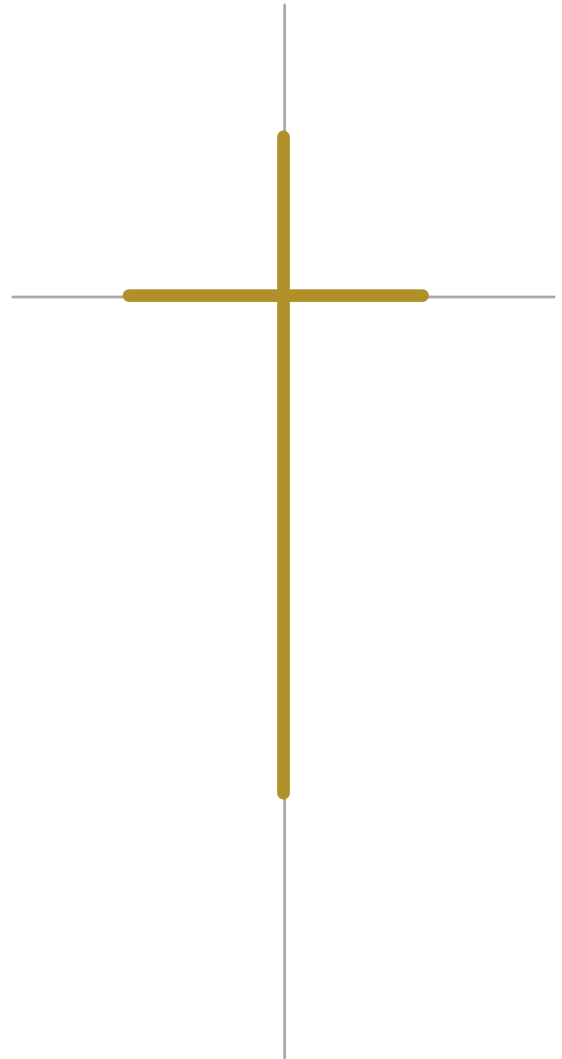
Patenschaften seit 2007



Kurt Stöger

14.12.1939 – 21.01.2023

Kurt war mit seiner Frau und seinem Sohn bei einem Solidaritätseinsatz. Jahrelang förderte er mit seiner Frau Patenkinder und half beim Kuvertieren der Aussendungen.



Willibald Müller

16.11.1932 – 03.02.2023

Vom Ehemann meiner Cousine erhielten wir jährlich eine Spende.

*Es ist nicht entscheidend,
welche Wege wir gehen,
vielmehr, welche Spuren
wir hinterlassen.*



**Willibald
Hochmeister**

05.10.1932 – 04.02.2023

Seit er bei einem Vortrag
in den 90er Jahren war, be-
dachte er unser Projekt.



**Ing. Willibald
Schön**

13.05.1953 – 27.02.2023

War Pate, dessen Tochter
2020 an einem Arbeitsein-
satz teilnahm.



Roswitha Kopf

**28.03.1963 –
03.04.2023**

Zwei Kindern ermöglichte
sie eine Ausbildung.
Als Kranzablöse wurde
unser Projekt bedacht.



**Prälat Hofrat
Dr. Gerhard
Schultes**

09.02.1935 – 24.03.2023

Mein Großcousin stand un-
serem Projekt wohlwollend
gegenüber und bedachte es
durch Spenden.



**Andreas Paul
Karl Leitner**

11.02. 1960 – 10.05.2023

Unser Referent bei Marriage
Encounter war auch Spender.



Irene Ludwig

**27.05.1924 –
11.05.2023**

Unsere Freundin Irene
zahlte seit 1992 die Ausbil-
dung für ihre Patenkinder.
Nach dem Tod von Karl
Heinz Böhm ermöglichte
sie, dass die Kunstwerke,
die sie für sein Projekt
geschaffen hatte, unserem
zugeführt wurden.



Ing. Hans Forschner

11.07.1939 – 29.05.2023

Pate und Spender seit 1997.

*Wenn es dir möglich ist,
mit nur einem kleinen
Funken die Liebe in der
Welt zu bereichern,
dann hast du nicht
umsonst gelebt.*

Jack London



Christa Springer

04.01.1949 – 03.06.2023

Jedes Jahr erhielten wir eine Spende.



DI Josef Tanzer

13.08.1934 – 03.06.2023

Die Weihnachtsspende war viele Jahre lang obligatorisch.



Rudolf Losert

20.01.1944 – 07.07.2023

Unser lieber Freund hat seit vielen Jahren unser Projekt bedacht.



Mathilde Kaltenbrunner

28.03.1940 – 20.10.2023

Die Spende war fix im Jahreskreislauf verankert.



Walter Maria Klaus

22.07.1947 – 02.11.2023

Der liebe Freund, der durch seine Blindheit vom Schicksal nicht begünstigt war, übernahm seit 1991 vier Patenkinder und zwei Witwenpatenschaften. Sein Wunsch war, bei seinem Begräbnis anstatt Blumen Spenden für ein Witwenhaus zu geben. Der letzte Wunsch wurde ihm erfüllt.



Zum Zeitpunkt von so manchem Begräbnis hielt Don Bosco einen Auferstehungsgottesdienst in Indien.

WEIHNACHTSPOST

Für die Fertigstellung unseres Jahresberichts waren viele Stunden fleißige Hände im Einsatz.

NANDRI
für eurer Engagement!

Wir hoffen auf die Hilfe der Gerechtigkeit, dabei hofft die Gerechtigkeit auf unsere Hilfe. Hans Kasper

Dieses NANDRI steht für...

DANIEL KLAUSBRUCKNER smplgraphics.me,
für die Betreuung der Homepage.

Franz Berthold für die Rechnungsprüfung.

DI Walter Köstner, Mag. Barbara Riesner,

Mag. Michael Doschek für das Korrekturlesen.

Lisa Hofer für das Layout.

Herrn Andreas Geritzer, dem Chef der Druckerei Riedl in Auersthal.

Charlotte Doschek für das Kuvertieren.



DANK IHRER SPENDE KONNTEN WIR IM JAHR 2023 ÜBERWEISEN:

Für Patenschaften (Schulgeld, Essen, Kleidung)	€ 56.000,00	
Für Spitalbedarf	€ 45.000,00	
Für Witwenpatenschaften	€ 21.000,00	
Für Witwenwohnstätten	€ 0,00	
Für Kindergarten und Volksschule	€ 3.000,00	
Für Girlsprojekt	€ 0,00	
	€ 125.000,00	€ 125.000,00

Derzeitiger Kontostand, 7.12.2023

Bereit zur Überweisung

Für Patenschaften	€ 141.250,00	
Für Spitalbau	€ 32.600,00	
Für Witwen	€ 1.750,00	
Für Witwenwohnstätten	€ 4.590,00	
Für Kindergarten und Volksschule	€ 1.130,00	
Für Girlsprojekt	€ 130,00	
	€ 181.450,00	€ 181.450,00

GESAMT	€ 306.450,00
Minus Guthaben 2022	€ 232.850,00
Spendeneinnahmen 2023	€ 73.600,00

Verrechnete Kosten 2023

Druckkosten für Aussendung Jahresbericht 1.450 Stück	ca. €	1.300,00
Layout	€	300,00
Postgebühr Jahresbericht (durch persönliche Verteilung reduziert)	ca. €	2.200,00
Domain Jahresgebühr	€	40,00
Büro-und Verwaltungsaufwand	€	20,00
Bankspesen	€	100,00
Bankspesen für Überweisung	€	380,00

Gesamtkosten 2023	€ 4.340,00
--------------------------	-------------------

Entspricht 5,9% der Spendengelder.

*Gesunde, glückliche Feiertage, und viele Augenblicke der
Ruhe und Geborgenheit. Für 2024 Gesundheit und Erfolg an 366 Tagen.*

**Mein „Brieffschuldenkonto“ ist in diesem Jahr weiter angestiegen. Ich habe es nicht geschafft,
allen ein persönliches Dankschreiben zu senden, das belastet mich sehr.
So bitte ich um Weihnachtsamnestie von allen, die einen Grund hätten, mir etwas zu verzeihen.**

Spendenkonto RRb Gänserndorf BLZ 32092 BIC: RNLNAT3333
 Konto Nr. 1.347 Spitalsbau Mettur Pagandai, IBAN: AT12 3209 2000 0000 1347
 Konto Nr. 1-00.001.347 Witwenwohnstätten, IBAN: AT56 3209 2001 0000 1347
 Konto Nr. 2-00.001.347 Kindergarten und Volksschule, IBAN: AT03 3209 2002 0000 1347
 Konto Nr. 1.321 Patenkinder, IBAN: AT35 3209 2000 0000 1321
 Konto Nr. 1354 Witwenpatenschaften, IBAN: AT17 3209 2000 0000 1354
 Konto Nr. 2-00.001.321 Girlsprojekt, IBAN: AT26 3209 2002 0000 1321

www.indien-hand-in-hand.at
e-mail: fdochek@aon.at

*Wer aber prüft
die Worte jedes Jahr?
In jedem Verein,
in jeder Gemeinde.
Millionen Worte,
und wer vergleicht sie
mit den Belegen?
Kurt Marti*